Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 6

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seine Eignung erstreckt sich auf Baumwolle, Kunstseide und Zellwolle in allen Verarbeitungsstadien, zur Herstellung von Möbel-, Vorhang-, Hemden-, Kleider- und Regenmantelstoffen sowie von Markisen und Zellstoffen usw. Ganz besonderes Interesse bietet die Tatsache, daß Cibanongelbbraun G℗ nach den drei Verfahren CI, CII, CIII gefärbt werden kann, vor allem im Hinblick auf die Verwendbarkeit des neuen Farbstoffes als Kombinations- und Nuancierprodukt.

Die Musterkarte Nr. 1973/44, **Reserveartikel mit Cibantinfarbstoffen,** zeigt 19 Cibantinfärbungen mit weißen Reserveeffekten, ferner Cibantinfärbungen für Hemden- und Wäscheartikel, weiß und bunt reserviert; weiterhin Cibantinfarbstoffe als Buntreserven unter Anilinschwarz.

Die Cibantinfarbstoffe haben neben ihrer Verwendung im Direktdruck auch im Reservedruck eine außerordentliche Bedeutung erlangt. Es ist damit die Möglichkeit gegeben, küpenfarbige Effekte neben Weiß auf küpenechten Färbungen zu erzeugen. Als Reserve unter Anilinschwarz bieten die Cibantinfarbstoffe gegenüber Küpenfarbstoffen den Vorteil der sicheren Arbeitsweise.

Unter der Bezeichnung **Chlorantinlichtbraun 6GLL** und **Chlorantinlichtbraun 2RLL** (Zirkular Nr. 564/1143) bringt die CIBA zwei neue Braunmarken der Chlorantinlicht-Serie in den Handel, welche die bisherigen Braun wertvoll ergänzen. Beide Farbstoffe egalisieren gut und sind besonders zum Färben von Dekorations- und Möbelstoffen, dann aber auch für die Strumpffärberei geeignet. Acetatkunstseide wird reserviert. Wolle und Seide werden bedeutend heller angefärbt als die Cellulosefasern.

Cibanongelb 3RF℗ Pulver und Mikropulver für Färbung, Zirkular Nr. 587/145, eignet sich zum Färben sämtlicher pflanzlicher Fasern und Kunstfasern aus regenerierter Cellulose. Man färbt vorteilhaft nach Verfahren CII, nötigenfalls auch nach Verfahren CI und CIII. Das neue Produkt färbt ein rötliches Gelb von hervorragender Licht-, Wetter-, Chlor-, Sodakoch-, Wasch- und Superoxydechtheit. Cibanongelb 3RF℗ wird zum Färben von Dekorations-, Storen- und Blachenstoffen empfohlen, sowie für den Wasch- und Buntbleichartikel. Für das Färben auf dem Foulard sowie für das Färben von Kreuzspulen und Kettbäumen nach dem Pigmentverfahren eignet sich Cibanongelb 3RF℗ Mikropulver für Färbung.

Zirkular Nr. 568/1243 zeigt **Cibanonolive S℗** Mikropulver für Färbung. Der neue Farbstoff besitzt vorzügliche Lichtechtheit und ändert bei feuchtem Bügeln und Betupfen mit Wasser den Farbton nicht. Die Eignung für Dekorations-, Storen- und Blachenstoffe, sowie für den Buntbleich- und Waschartikel, ist auf Grund der Echtheiten gegeben. Man färbt nach Verfahren CI oder auch nach dem Pigmentfärbeverfahren, z. B. für Kreuzspulen. Cibanonolive S℗ eignet sich auch zum Färben von Naturseide zur Herstellung von abkoch- und bleichechten Effektgarnen.

Zirkular Nr. 575/444, betitelt **Cibanonbraun 3B℗** Pulver und Mikropulver für Färbung, zeigt einen neuen Küpenfarbstoff, der im Farbton oliveschwärzer färbt als Cibanonbraun 2BR. Die Färbungen des neuen Produktes zeichnen sich durch vorzügliche Licht-, Wetter-, Wasch-, Sodakoch-, Chlor- und Superoxydechtheit aus. Der Farbstoff wird daher besonders zum Färben von Dekorations-, Storen- und Blachenstoffen empfohlen, ebenso für die Verwendung im Wasch- und Buntbleichartikel. Für das Färben am Foulard in unverküptem Zustande eignet sich Cibanonbraun 3B℗ Mikropulver für Färbung ebenso für das Pigmentverfahren für Kettbäume und Kreuzspulen. Naturseide wird von Cibanonbraun 3B℗ grüner angefärbt als Cellulosefasern. Die Färbungen besitzen sehr gute Wasch- und Abkochechtheit und sind auch sehr gut superoxydecht.

Cibanonrot 6B℗ Mikropulver für Färbung, Zirkular Nr. 592/245, eignet sich dank seiner vorzüglichen Echtheiten gleich gut zur Färbung von Dekorations- und Storenstoffen wie für Wasch- und Buntbleichartikel, insbesondere Hemdenstoffe. Cibanonrot 6B℗ Mikropulver für Färbung wird nach Verfahren CI gefärbt. Außer für Cellulosefasern kann der Farbstoff auch für Naturseide verwendet werden. Die Mikropulverform macht ihn für das Pigmentverfahren zum Färben von Kreuzspulen und Kettbäumen sowie von Geweben auf dem Foulard besonders geeignet.

Fachschulen und Forschungs-Institute

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Arbeiter der verschiedensten Berufe brachten im Monat Mai regen Betrieb in den Neubau. Die Elektriker waren mit dem Legen der Rohrleitungen beschäftigt; die Bodenleger schoben Plättchen an Plättchen und leisteten fleißige Arbeit, so daß am 25. Mai der Boden des künftigen großen Websaales gelegt war. Anfangs Juni werden sie wohl ihre noch verbleibende Arbeit im Montageraum ebenfalls beendigt haben, so daß nachher nur noch die in den Boden verlegten Kanäle der Kraftstromleitungen zugedeckt werden müssen. Am Pfingstdienstag rückte eine Gruppe Zimmerleute an, die mit der Bekleidung der Decke mit den lärmdämpfenden Pavatex-Platten begannen. Diese Arbeit dürfte wohl einige Wochen in Anspruch nehmen. Gleichzeitig begannen auch die Schreiner mit ihren Arbeiten im Innern der Halle, während außen, gegen die Limmat, die Luftschächte der Klima-Anlage mit Glasfasern abgedichtet und isoliert wurden. So bildete die weite Halle ein vielgestaltiges Bild emsiger Arbeit. Es wurde geschweißt, geklopft und gestampft, gesägt und gehämmert. Dazu kam an einzelnen Tagen noch das Werken der Schülergruppe „Webermeister", die mit den Herren Ryffel und Meier die ersten Umzugsarbeiten vornahmen.

Nachdem die Wand des alten Gebäudes durchbrochen und die Verbindung mit dem Neubau provisorisch erstellt war, „zügelte" Herr Ryffel am 14. Mai mit den beiden der Schule noch verbliebenen Handwebstühlen in den neuen Websaal. Sie werden dort als Zeugen einer vergangenen Zeit dereinst wieder zu Ehren gelangen. Während der Woche vom 4.—9. Juni gedenkt Herr Meier den Umzug mit den Schaftwebstühlen zu bewerkstelligen.

Als erste neue Maschine ist am 22. Mai die Blattbürstmaschine „ROTOREX" von der Firma Sam. Vollenweider in Horgen eingetroffen. Sie mußte vorerst allerdings noch im Altbau untergebracht werden, da bei all den Arbeiten im Neubau gegenwärtig zuviel Staub entwickelt wird. R. H.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

H. Debrunner & Co. Aktiengesellschaft, in Brugg. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. März 1945 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von bisher Fr. 50 000 auf Fr. 300 000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 250 neuen Namenaktien zu Fr. 1000. Die Firma lautet nun **H. Debrunner & Co. AG.** Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Weberei und den An- und Verkauf von Waren dieser Branche. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Hugo Lüthy und Adolf Richner sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und ihre Unterschriften erloschen. Neu in

den Verwaltungsrat wurden gewählt: Walter Altherr, von Urnäsch, in Zürich, als Präsident; Gebhard Brunnschweiler, von Hauptwil (Thg.), in Brugg, als Vizepräsident und Delegierter, und Hans Zürcher, von Menzingen, in St. Gallen, als Mitglied. Kollektivprokura wird erteilt an Walter Rauber, von und in Brugg, und an Pauline Fey, von Herrenhof (Thg.), in Brugg. Die Prokura des Gebhard Brunnschweiler wird gelöscht.

Wirth & Co. AG, in Siebnen, Gemeinde Schübelbach, Baumwollspinnerei, Weberei. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Hugo E. Kunz, von Kilchberg (Zürich), in Siebnen.

Wohntextil AG, in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck besteht in der Fabrikation und Manipulation von und im Handel mit Textilien, insbesondere Wohntextilien. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist voll einbezahlt. Dem Verwaltungsrat gehören an: Eduard Demenga jun., von und in Luzern, Präsident, und Dr. Walter Ottiger, von Rothenburg und Luzern, in Luzern. Der Präsident Eduard Demenga jun. führt Einzelunterschrift. Das Mitglied Dr. Walter Ottiger führt die Firmaunterschrift nicht. Geschäftsdomizil: Tödistr. 17, in Zürich 2.

Teveg AG, in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche die Textildruckerei auf chemischem Wege zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt von Emil Viktor Wild, von Richterswil, in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon, die von ihm in Glattbrugg-Opfikon betriebene photochemische Textildruckerei mit Aktiven und Passiven gemäß Bilanz per 14. April 1945, wonach die Aktiven Fr. 27 421.95 und die Passiven Fr. 3421.95 betragen. Der Uebernahmepreis beträgt Fr. 24 000 und wird getilgt durch Hingabe von 48 voll liberierten Gesellschaftsaktien an den Sacheinleger. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Alois Schärli, von Zell (Luzern), in Zürich. Direktoren mit Kollektivunterschrift sind Ernst Ofner, von und in Zürich, und Emil Viktor Wild, von Richterswil, in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon. Geschäftsdomizil: Forchstraße 376, in Zürich 7.

SETARTI AG, in Zürich 1. Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit und die Fabrikation von Artikeln verschiedener Art, vornehmlich Textilien. Alfred Ramseyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Alfred Düggelin, von Lachen (Schwyz), in Zürich.

Textilabfall-Aktiengesellschaft, in Zürich 3. Albert Jud sen. ist als Verwaltungsratsmitglied zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt Dr. jur. Ferdinand Elsener, von und in Rapperswil (St. Gallen).

Tunika GmbH, in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Sie bezweckt den Handel mit Textilien, Rohstoffen und Maschinen. Das Stammkapital beträgt Fr. 30 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Louis Grämiger, von Kirchberg (St. Gallen), in Bazenheid, mit Fr. 2000, und Dr. Paul Mayer, von Zürich, in Zürich 5, mit 28 000. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Dr. Paul Mayer. Geschäftsdomizil: Löwenstraße 19, in Zürich 1, Büro Dr. P. Mayer.

Ausstellungs- und Messe-Berichte

Die Schweizer Mustermesse 1945 war von 1771 Ausstellern beschickt, weit über 200 mehr als im Vorjahre. Dank dem Ankaufe des Areals der Industriegesellschaft für Schappe konnte das nutzbare Ausstellungsgelände auf rund 60 000 m² erhöht werden. So wurde es möglich, auf dem neu gewonnenen Areal der schweizerischen Maschinenindustrie, die für die Messe 1945 ein außerordentlich gesteigertes Interesse gezeigt hatte, den alten Fabrik-Shedbau zur Verfügung zu stellen. Die Degustation war größtenteils aus den alten Hallen herausgenommen und in einer Zelthalle, ebenfalls auf dem neu erworbenen Gelände, zusammengefaßt worden.

Der Rekordbeschickung dieses Jahres entsprach auch ein nochmals angestiegener Massenbesuch aus der ganzen Schweiz. Im Vorverkauf und an den Tagesschaltern wurden 360 000 Eintrittskarten ausgegeben, rund 30 000 mehr als im letzten Jahre. Die Schweizerischen Bundesbahnen brachten mit den fahrplanmäßigen und mit 386 Extrazügen rund 308 000 auswärtige Messebesucher nach Basel.

Diese Zahlen zeigen wohl deutlich genug, wie sehr es der Messeleitung in engster Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe des Landes gelungen ist, die Messe 1945 zu einer schweizerischen Wirtschaftskundgebung zu gestalten, die mehr ist als nur eine Addition unserer Produktionskräfte. Vielmehr war es Sinn und Berufung der Veranstaltung dieses Jahres, Wege und Bahnen für die lebensvolle Entwicklung des Wirtschaftsverkehrs der Schweiz auf die Zukunft hin vorbereiten und ausbauen zu helfen. Auch nach der einmütigen Beurteilung durch die Presse hat die 29. Schweizer Mustermesse die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Die jeweilen im Verlaufe der Messe an die Aussteller gerichtete Umfrage hat in diesem Jahre ein überaus starkes Echo gefunden, das auch für den weitern Ausbau der gesamten Institution von maßgebender Bedeutung sein wird. Zunächst geht einmal aus den eingegangenen Antworten hervor, daß 99% der antwortenden Aussteller sich bereit erklären, die Messe 1946 zu beschicken, und zwar wird schon heute ein fast durchwegs erheblich größerer Platzbedarf angemeldet.

Die wichtigste Frage an die Aussteller ist wohl die nach dem geschäftlichen Erfolge. Auch hier ist die Antwort durchaus ermutigend. Die überwiegende Mehrheit der Aussteller ist mit den Kaufabschlüssen und der Kundenwerbung zufrieden, ja bezeichnet sie zu einem großen Teile als sehr gut. Freilich wird auch nicht verhehlt, daß die Materialknappheit da und dort sogar zur Zurückhaltung gegenüber Kaufwünschen gezwungen hat. Von den exportorientierten Firmen wird selbstverständlich der immer noch fehlende Kontakt mit dem Auslande beklagt. Der Propagandawert der Mustermesse wird wiederum von nahezu allen antwortenden Ausstellern als vorzüglich eingeschätzt.

Eine ausgesprochen erfreuliche Beurteilung erfährt das Gesamtbild der Messe 1945, das sozusagen einmütig als gut, sehr gut, vorbildlich, aufgelockert und ausgezeichnet charakterisiert wird, sowie als ein fühlbarer Fortschritt gegenüber frühern Messen.

Die 29. Schweizer Mustermesse ist so nach dem Urteil der Aussteller, der Presse und der Besucher zum verheißungsvollen Auftakt für die Kundgebung des nächsten Jahres geworden. Die Messeleitung wird es sich zur Aufgabe machen, den immer wiederkehrenden Wunsch nach einer kraftvollen Exportmesse im Jahre 1946 Wirklichkeit werden zu lassen.

Schweizerische Ausstellung in Porto. Die schweizerische Zentrale für Handelsförderung in Zürich und Lausanne hat auch dieses Jahr eine Ausstellung schweizerischer Erzeugnisse in Porto veranstaltet. An der Schau sind rund 200 Firmen sowie die wichtigsten schweizerischen Exportindustrien und so auch die Seiden- und Kunstseidenweberei beteiligt. Dazu kommt die seinerzeit für Ausfuhrzwecke zusammengestellte Modeschau der Zentrale für Handelsförderung. Im Rahmen der Maschinenindustrie führen ferner zehn schweizerische